






Geschäftsbericht 2011



Inhaltsverzeichnis

		Seite
	An den Aktionär	
	Organe der Gesellschaft	5
	Kennzahlen des Konzern	6
	5-Jahres-Rückblick	7
	Vorwort des Vorstands	9
	Mit dem Vorstand im Gespräch	10
	Bericht des Aufsichtsrats	13
	Branchenumfeld	
	Wirtschafts- und Branchenumfeld	16
	Unternehmen	
	Struktur und Geschäftsmodell	19
	Die Beteiligungen im Überblick	20
	Berger-Gruppe	21
	Zimmer & Kreim	22
	Lagebericht	
	Lagebericht und Konzernlagebericht	24
	Die AG	40
	Der Konzern	51
	Sonstiges	
	Quellenangaben	4
	Rechtliche Hinweise	4
	Impressum	Rückseite

Quellenangaben:

Berger-Gruppe
Branchendaten des Maschinenbaus
Deutsche Börse
Hamburgisches WeltWirtschafts Institut (HWWI)
H.P.I. Holding AG
Statistisches Bundesamt
VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau)
VDW (Verband Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken)
Zimmer & Kreim

Fotos/Grafiken:

Berger-Gruppe, fotolia, H.P.I. Holding AG, rpr-publishing, turfstock, Zimmer & Kreim

Rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Bericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der H.P.I. Holding AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Bericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Dieser Bericht enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der H.P.I. Holding AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Verpflichtung dafür. Die H.P.I. Holding AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Bericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Bericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen.

Vorstand



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender

Industriekaufmann mit über 40 Jahren Berufserfahrung als selbstständiger Unternehmer in der Industrie



Christoph Petri
Finanzvorstand

Diplom-Kaufmann mit mehrjähriger Berufserfahrung in einer führenden Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft

Aufsichtsrat



Dr. Norbert Poth
Aufsichtsratsvorsitzender

Unternehmensberater, vormals Marketingchef der Winterthur AG



Dr. Hannspeter Neubert
stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dipl. Betriebswirt, Dr. rer. pol., Vorstand Bembé AG



Günter Köppel
Aufsichtsratsmitglied

Industriekaufmann, vormals Verkaufsleiter der Firma Rank Xerox

GUV-Kennzahlen	2011	2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	42.778	41.388	1.390	3,4
Gesamtleistung	44.925	41.712	3.213	7,7
Rohergebnis	20.714	19.853	861	4,3
EBITDA	3.949	4.231	-282	-6,7
EBIT	2.576	2.961	-385	-13,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.875	2.263	-388	-17,1
Konzernjahresüberschuss	1.568	1.938	-370	-19,1

Bilanz-Kennzahlen	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	14.400	13.670	730	5,3
Umlaufvermögen	14.219	16.379	-2.160	-13,2
Eigenkapital	14.041	13.989	52	0,4
Eigenkapitalquote	48,8%	46,2%	n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten	13.797	15.437	-1.640	-10,6
Bilanzsumme	28.783	30.262	-1.479	-4,9

Sonstige Kennzahlen	2011	2010	Veränderung	
				%
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	263	241	22	9,1

Aktien-Kennzahlen	
WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Börsenkürzel	HP3
Bloombergkürzel	HP3:GR
Reuterskürzel	HP3G.DE
Zulassungsggment	Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15,6 Millionen Stück
Erstnotiz	09. Aug 07
Emissionspreis	1 Euro
Aktienkurs per 31.12.2011	1,04 Euro
Marktkapitalisierung per 31.12.2011	16,22 Millionen Euro
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler Bank AG

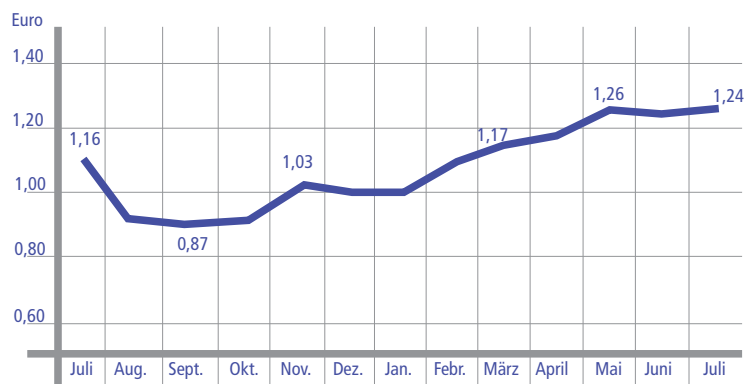
GUV-Kennzahlen	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatzerlöse	42.778	41.388	35.409	47.504	49.153
Gesamtleistung	44.925	41.712	32.924	47.131	50.088
Rohergebnis	20.714	19.853	15.859	21.241	20.514
EBITDA	3.949	4.231	243	2.589	2.811
EBIT	2.576	2.961	-1.096	1.023	1.618
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	1.875	2.263	-1.832	281	1.098
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	1.568	1.938	-2.978	-719	407

Bilanz-Kennzahlen	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Anlagevermögen	14.400	13.670	14.296	14.573	11.582
Umlaufvermögen	14.219	16.379	15.319	19.367	20.606
Eigenkapital	14.041	13.989	12.886	15.693	17.225
Eigenkapitalquote	48,8%	46,2%	43,5%	46,3%	53,5%
Verbindlichkeiten	13.797	15.437	15.849	16.754	13.647
Bilanzsumme	28.783	30.262	29.615	33.939	32.188

Sonstige Kennzahlen	2011	2010	2009	2008	2007
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	263	241	244	291	288

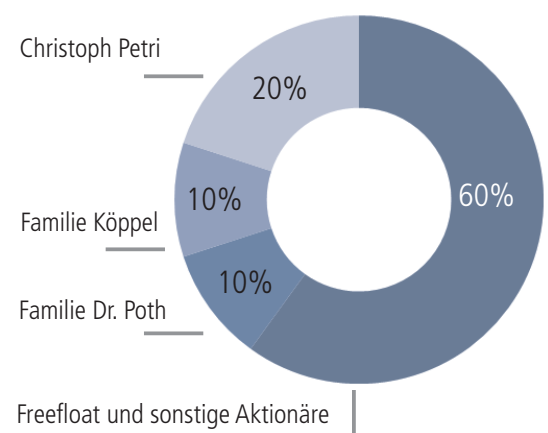
Kursverlauf der H.P.I.Holding AG Aktie

WKN 600190



07/2011 - 07/2012

Aktionärsstruktur H.P.I. Holding AG



2007

2008

2009

2010

2011

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die H.P.I. Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurück. War das Jahr 2009 noch von einem beachtlichen Einbruch der weltweiten Wirtschaftskraft geprägt, konnte das Jahr 2010 eine deutliche und nachhaltige Entspannung und Vitalisierung der Märkte verbuchen, und das Jahr 2011 setzte das Rekordjahr 2010 fast nahtlos fort.

Der Wirtschaftsmotor, der 2010 das Bruttoinlandsprodukt um 3,7 Prozent und 2011 immerhin noch um 3,0 Prozent beschleunigte, war natürlich entscheidend für die Entwicklung des Geschäftsverlaufes in unseren Gesellschaften. Wir haben aber nicht nur die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Geschäftsaktivitäten genutzt, wir haben mit ganzer Kraft unsere Kompetenz, unsere Produktvorteile und unsere Wettbewerbsstärke eingesetzt und zur Geltung gebracht.

Dabei ist es uns nicht ausschließlich um die kurzfristige Ergebnisorientierung gegangen, der weitere strategische Ausbau unserer Geschäftstätigkeiten, und damit die Sicherung nachhaltig positiver Unternehmensergebnisse in der Zukunft, waren entscheidende Handlungsfelder in 2011.

Vor diesem Hintergrund haben wir 2011 einen Konzernumsatz in Höhe von € 42,8 Mio., nach einem Konzernumsatz von € 41,4 Mio. im Rekordjahr 2010 erzielt. Die Berger Gruppe trägt 2011 mit einem Umsatz von € 31,4 Mio. (Vj. € 30,7 Mio.) bei, die Zimmer & Kreim GmbH mit einem Umsatz von € 11,3 Mio. (Vj. € 10,7 Mio.).

Dieses Ergebnis macht uns stolz und löst Freude aus. Wir freuen uns darüber, dass wir unsere Aufgaben für das Jahr 2011 gut gemeistert haben, und dass wir das Vertrauen unserer Aktionäre bestätigen konnten. So wollen wir unsere Aktionäre wieder mit einer Dividende an diesem Ergebnis teilhaben lassen. Die Dividendenzahlung drückt auch unsere Zuversicht in die Geschäftsentwicklung der kommenden Jahre aus. Für das Geschäftsjahr 2012 haben wir uns vorgenommen, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

Über die strategischen und operativen Meilensteine des Geschäftsjahres 2011 informiert Sie der Ihnen vorliegende Geschäftsbericht.

Ich danke Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das mir und meinem Vorstandskollegen Christoph Petri entgegengebrachte Vertrauen. Mein Dank gilt auch unseren Kunden, Dienstleistern und Lieferanten für eine verlässliche Zusammenarbeit, Loyalität und Unterstützung und unseren engagierten Mitarbeitern für ihren Einsatz in allen Unternehmensbelangen. Ich freue mich, mit Ihnen auch in Zukunft gemeinsam bekannte und unbekannte Wege zu beschreiten.

Der Vorstand



Jörg Rafael



Mit dem Vorstandsvorsitzenden im Gespräch

Die Finanzkrise beherrschte das Wirtschaftsjahr 2011. Man diskutierte über Sondergipfel, Märkte im Ausnahmezustand, Politiker-Rücktritte und Schockstarren nach Ratingurteilen. Im folgenden Gespräch blickt Jörg Rafael, Vorstandsvorsitzender der H.P.I. Holding AG, auf das Jahr 2011 zurück und erläutert den strategischen und finanziellen Ausblick des Unternehmens.

Mit dem Geschäftsbericht 2010 der H.P.I. Holding AG haben Sie dem Unternehmen für 2011 eine positive Entwicklung vorhergesagt. Wie sehen Sie die Entwicklung 2011 aus heutiger Sicht, verglichen mit Ihrer damaligen Aussage?

Ich habe zum damaligen Zeitpunkt sehr deutlich ein erfolgreiches Jahr 2011 prophezeit. Und ich bin heute sehr glücklich, dass es im Großen und Ganzen auch so eingetroffen ist. Natürlich gab es im Jahr 2011 auch wieder eine Menge Krisen. Denken Sie an den arabischen Frühling oder aber an den schrecklichen Unfall in Fukushima. Auch hat sich herausgestellt, dass in Europa nicht nur Griechenland oder Irland große Etatprobleme haben, sondern auch Staaten, die deutlich seriöser gewirtschaftet haben. Alle diese Krisen, insbesondere in unserem Wirtschaftsraum, hatten aber keinen, und wenn, dann nur einen geringen Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf.

Wir haben gelernt, dass auch bei aller seriöser Planung ein neues Geschäftsjahr mit seinen Imponderabilien immer sehr schwer vorhersehbar ist. Das Jahr 2011 hat auch für uns mit Überraschungen aufgewartet. So mussten wir erkennen, dass die letzte große Krise, die auch uns im Jahr 2009 beeinflusste, das Kundenverhalten gravierend verändert hat. Wurden früher im letzten Quartal noch kräftig die Lager aufgefüllt, hält sich die Kundschaft, im Hinblick auf ein noch nicht sichtbares Signal für das Folgejahr, mit ihren Käufen nun deutlich zurück. So waren unsere Absatzzahlen, zumindest für das vierte Quartal 2011, auch erheblich unter unseren Planvorstellungen.

Haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb der H.P.I. Holding AG strukturelle, organisatorische oder handlungsbedingte Veränderungen ergeben, die den Geschäftsverlauf der H.P.I. Holding AG bzw. ihrer Beteiligungsgesellschaften verändert haben?

Wir haben vor, im und auch nach dem Krisenjahr 2009 unsere Hausaufgaben sehr sorgfältig gemacht. In unseren Beteiligungsgesellschaften konnten wir strukturelle, organisatorische und auch strategische Veränderungen vornehmen, die nicht kurzfristig, sondern langfristig ausgerichtet waren. Dennoch arbeiten wir natürlich immer an einer Optimierung unserer Organisationen. So haben wir insbesondere im Jahr 2011 an einem neuen strafferen Berichtswesen gearbeitet. Dies versetzt uns nun in die Lage, auf Veränderungen wirklich schnell reagieren zu können. Wir lieben zwar Überraschungen, aber nur die der guten Art.

Im Jahr 2010 haben Sie erstmals eine Internationalisierungsstrategie für die H.P.I. Holding AG angekündigt und von der Gründung einer chinesischen Produktionsstätte der August Berger Metallwarenfabrik GmbH berichtet. Was ist der Stand der Dinge heute in China und konnten Sie Ihre Strategie der internationalen Expansion ausbauen?

Mit China gehen wir etwas verzögert an den Start. Hier mussten wir, bei aller seriöser Planung, erst einmal dazu lernen. In China sind viele Dinge anders als man sie sich zunächst grundsätzlich vorstellt. Eigene, für uns Mitteleuropäer oftmals nicht nachvollziehbare, Handlungsweisen und Vorgaben. Und dies in allen Bereichen, vornehmlich aber in den Sektoren Verwaltung, Recht und Ordnung, wenn wir die Kultur einmal außen vor

lassen. Dennoch haben wir Ende des Jahres 2011 die entscheidenden Weichen gestellt. Nun sind wir in China voll handlungsfähig, und wir können die Produktion an unserem neuen Standort aufnehmen.

Generell ist unsere Internationalisierungsstrategie nach wie vor im besonderen Fokus unserer Anstrengungen. Denn die internationale Ausbreitung verteilt auch die Marktrisiken erheblich und vermehrt gleichzeitig die Marktchancen. Denn Wirtschaftszyklen breiten sich stets in Wellenbewegungen aus. Meist beginnen sie in geografischen Regionen und bewegen sich in der Regel von West nach Ost oder umgekehrt. So befinden Sie sich hier einmal auf der Wellenkrone, woanders leider im Wellental. In der Summe können Sie aber immer auf durchschnittlicher Wasserhöhe schwimmen.

Im Jahr 2011 haben wir alle Vorkehrungen für den Erwerb von zwei neuen Beteiligungsunternehmen getroffen. Eines in der Türkei, eines in Italien. Mit beiden Unternehmen können wir einerseits neue Märkte erschließen, andererseits haben wir uns damit ein erhebliches Umsatzwachstum eingekauft. Aus der Türkei heraus, was übrigens selbst ein überaus boomender Markt ist, haben wir Zugang in den russischen und arabischen Raum.

Bedeutet dies gleichzeitig, dass der deutsche Markt für Ihre bisherigen Aktivitäten ausgeschöpft ist, oder besteht hier noch weiteres Wachstumspotenzial?

Zunächst muss man unseren außergewöhnlich hohen Marktanteil betrachten. Nehmen Sie den Spanningektor. Hier liegen wir derzeit bei plus-minus 70 Prozent. Der Markt selbst wächst aus natürlichen Kräften vielleicht um zwei bis drei Prozent. Für operatives Wachstum wäre es nur ein harter Verdrängungswettbewerb und angesichts des hohen Margendrucks können und wollen wir dies nicht über den Preis regulieren. So denken wir weiterhin über Zukäufe, strategische und operative Allianzen und auch über weitere Beteiligungen nach.

Mit der August Berger Metallwarenfabrik GmbH und der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG halten Sie derzeit zwei Beteiligungen, die durch Ihre Tätigkeiten sehr unterschiedlich sind. Zum einen die klassische Metallverarbeitung für die Produktion von Verschlussystemen, zum anderen die Maschinenproduktion auf Basis hochtechnologischer Hard- und Software. Sind hier gegenseitige Synergien vorhanden, die sich auf die Marktbearbeitung auswirken?

Leider so gut wie keine, und das bedauere ich zutiefst. Aber es sind tatsächlich zwei unterschiedliche Welten. Wir sind selbstkritisch genug, um uns einzugestehen, dass wir mehr von Metallverarbeitung verstehen, als von Bits und Bytes. Nachdem das Geschäft von Zimmer & Kreim mit seinen Softwarelösungen und Automatisierungssystemen nicht nur ein sehr volatiles Geschäft ist, sondern ein grundsätzlich anderes, stellt sich die Frage, ob Zimmer & Kreim bei der H.P.I. Holding AG die richtige Heimat hat. Es gibt eine Vielzahl anderer Unternehmen, mit denen Zimmer & Kreim mehr Synergien austauschen könnte. Dieses Thema werden wir in der Zukunft intensiver angehen.

Wenn Sie die laufende Geschäftsperiode 2012 betrachten, welche Chancen und Risiken sehen Sie für die H.P.I. Holding AG bzw. für die Beteiligungsgesellschaften?

Die Entwicklung des deutschen Wirtschaftsmarktes schätze ich als sehr stabil ein. Er wird aber natürlich genauso wie alle anderen Märkte von vielen unbekanntenen Größen begleitet. Egal ob es sich um Währungsfragen, Finanzkrisen, soziale oder gesellschaftliche Krisen handelt. Bei der Berger-Gruppe sind wir im hohen Maße von der Entwicklung des Stahlpreises abhängig. Wie sich dieser entwickeln wird, ist mehr als der Blick in die Kristallkugel. Oder nehmen Sie unsere starke Verflechtung mit der chemischen Industrie,

ein Hauptnutzer des Transportgutes Fässer. Diese Industrie verlagert ihr Geschäft immer mehr nach China. Also durchaus ein Risiko, wenn wir unseren deutschen Absatzmarkt sehen, aber gleichzeitig wieder eine große Chance für unseren eigenen, chinesischen Standort.

Wie beurteilen Sie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2012 und mittelfristig weltweit bzw. in Deutschland?

An diesem Thema versuchen sich viele. Leider oft mit eher pessimistischen Prognosen. Wenn jemand hustelt, muss man jedoch nicht gleich eine Lungenentzündung diagnostizieren. Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist stabil und robust und stark diversifiziert. Es gibt natürlich Einflussfaktoren, die man kritisch im Auge haben muss. Das sind die hohen Arbeits- und Lohnstückkosten, die Abgabenlast und nicht zuletzt die Bevölkerungsentwicklung. Schon heute fehlt uns dringend benötigtes Fachkräftepersonal. Denken Sie einmal daran, dass im Jahre 2050 nur noch 56 Prozent unserer Bevölkerung erwerbsfähig sein wird.

Weltweit ist es nicht viel anders. Länderfinanzen, Gesundheitsvorsorge, Beschäftigungspolitik, Energie und in ganz entscheidendem Maße die ausreichende Ernährungsversorgung. Hier werden wir uns noch öfter als es uns lieb ist, mit dem schrecklichen Begriff des „land grabbing“ beschäftigen müssen,

Mit welchen Highlights dürfen Ihre Aktionäre im Jahr 2012 rechnen?

Wir werden weiteres Wachstum in Umsatz und Ertrag auf einer gesunden Basis erwirtschaften. Mit den beiden neuen Beteiligungsgesellschaften in der Türkei und Italien werden wir uns international enorm verstärken. Die Zusammenarbeit mit diesen neuen Partnern wird uns zudem logistisch und von der Produktpalette her bestens ergänzen. Weitere derzeit laufende Gespräche für Akquisitionen im In- und Ausland könnten noch für 2012 Auswirkungen haben.

Nicht zuletzt dürfen unsere Aktionärinnen und Aktionäre aber mit der Fortführung unserer Dividendenpolitik rechnen. Es ist unsere erklärte Absicht, diese kontinuierlich fortzuführen.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

auch im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen hat. Dies gilt auch für angemessene Maßnahmen zur Risikoversorge und Compliance.

Zur Erfüllung der ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hatte ausreichend Gelegenheit, alle wichtigen, die Gesellschaft und den Geschäftsverlauf betreffenden Sachverhalte und Maßnahmen in den Aufsichtsratssitzungen intensiv zu erörtern. Der Aufsichtsrat stimmte sämtlichen Angelegenheiten zu, die ihm zur Zustimmung vorgelegt wurden.

Auch zwischen den Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat fortlaufend informiert. So stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und konnte ihn zeitnah beratend unterstützen.

Personelle Zusammensetzung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden am 27. August 2008 von der Hauptversammlung für eine neue Amtszeit gewählt. Eine personelle Änderung hat sich seitdem nicht ergeben. Herr Dr. Norbert Poth ist Vorsitzender und Herr Dr. Hannspeter Neubert Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Günther Köppel Aufsichtsratsmitglied.

Der Vorstand wurde im Berichtsjahr personell erweitert. Herr Christoph Petri wurde mit Wirkung zum 1. April 2011 zum Mitglied des Vorstands der H.P.I. Holding AG bestellt. Den Vorstandsvorsitz übernimmt Herr Jörg Rafael.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr tagte der Aufsichtsrat insgesamt sechs Mal und zwar am 21. Januar 2011, am 23. März 2011, am 27. Mai 2011, am 7. Juni 2011, am 1. August 2011 sowie am 25. November 2011.

An den Sitzungen nahmen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Interessenskonflikte sind dabei nicht aufgetreten.

In der Sitzung am 21. Januar 2011 nahm der Aufsichtsrat von den erfreulichen Entwicklungen bei der Berger-Gruppe Kenntnis. Weiterhin wurden die einmaligen Ausgaben für den Bau einer zusätzlichen Produktionshalle in Berg besprochen, die nach dem Umzug der französischen Niederlassung nach Berg notwendig geworden waren. Ferner wurde über eine kostengünstige Produktion von Verschlüssen in der Slowakei und eine Personalreduzierung in Spanien diskutiert. Der Aufsichtsrat wurde darüber informiert, dass bei der Gesellschaft Zimmer & Kreim das verfügbare Fremdkapital weiter getilgt und für das Jahr 2010 eine Verbesserung des EBT's erreicht werden konnte. Im technischen Bereich konnte der Vorstand sowohl von der Entwicklung einer neuen Maschine berichten, die bei unterschiedlichen Ringgrößen nahezu keine Umrüstungszeiten mehr erfordert als auch von der Erweiterung der Produktpalette bei der Berger-Gruppe.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2011 informierte der Vorstand über die Leistung und die erzielten Erträge der Beteiligungsunternehmen sowie über deren Finanzstatus und die weitere strategische Ausrichtung. Ein wichtiges Thema war die personelle Erweiterung des Vorstands. Es wurde beschlossen, Herrn Christoph Petri zum 1. April 2011 zum Vorstand für den Bereich Finanzen zu bestellen.

In einer weiteren Aufsichtsratssitzung am 27. Mai 2011 hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Lage des Konzerns und der einzelnen Beteiligungsgesellschaften berichtet.

Schwerpunkt der Bilanzsitzung am 7. Juni 2011 waren die Jahres- und Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2011 nebst Lageberichten. Mit den Abschlussprüfern wurden diese ausführlich erörtert, geprüft und schließlich gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand am 1. August 2011 statt. Der Vorstand hat neben dem regelmäßigen Bericht zur Lage der H.P.I. Holding AG auch über die Vorbereitung der Produktion in China informiert.

Wesentliches Thema der Sitzung vom 25. November 2011 war der Bericht des Vorstands über die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und den Finanzstatus der H.P.I. Holding AG sowie der Beteiligungsunternehmen. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand die grundsätzliche Zustimmung zur Aufnahme von Vertragsverhandlungen zum Erwerb von weiteren Beteiligungen erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Empfehlung ausgesprochen, weiterhin besonderes Augenmerk auf externes, stabiles Wachstum zu legen.

Corporate Governance

Das Thema „Corporate Governance“ besitzt für den Aufsichtsrat unverändert einen besonderen Stellenwert, obwohl die Abgabe einer jährlichen Entsprechungserklärung gesetzlich nicht veranlasst ist.

Die H.P.I. Holding AG erfüllt mit wenigen Ausnahmen die im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Empfehlungen. Es sollen an dieser Stelle folgende Punkte besonders erwähnt werden:

Der Aufsichtsrat hat sich auch in 2011 entschlossen, keine Ausschüsse zu bilden. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Sämtliche Themen können daher effektiv direkt mit dem Vorstand besprochen werden.

Es gibt keine Altersgrenzen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist die fachliche Erfahrung und die Kompetenz eines Organmitglieds nicht an das Alter gebunden.

Es bestehen bei der H.P.I. Holding AG nach wie vor weder Aktienoptionsprogramme noch sonstige wertpapierorientierte Anreizsysteme. Gemäß § 12 der Satzung wird die Aufsichtsratsstätigkeit mit einer fixen Komponente vergütet.

Risikomanagement

Es existiert ein Risikomanagementsystem sowie ein internes Revisionssystem in der Gesellschaft und im Konzern, das insbesondere von dem neuen Vorstandsmitglied, Herrn Christoph Petri, weiterentwickelt und ständig überwacht wird. Es ist sichergestellt, dass versicherbare Risiken ausreichend abgesichert sind.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Die Hauptversammlung hat am 26. August 2011 die WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Schwabach, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 gewählt. Der Aufsichtsrat hat der WPH Hofbauer & Maier GmbH den Prüfungsauftrag am 23. Januar 2012 erteilt.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Die dafür erforderlichen Unterlagen waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats so rechtzeitig zugeleitet worden, dass hinreichend Gelegenheit bestand, sie individuell zu prüfen. In der Sitzung vom 22. Mai 2012 hat sich dann der Aufsichtsrat von den Abschlussprüfern über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungshandlungen eingehend berichten lassen und den Jahresabschluss anschließend mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand erörtert. Für den Aufsichtsrat ergaben sich dabei keine Anhaltspunkte, dass die im Jahresabschluss und Konzernabschluss enthaltenen Daten, Fakten oder Aussagen unzutreffend und die Darstellung der Geschäftstätigkeit nicht ordnungsgemäß sein könnten. Weitere Überprüfungen waren aus Sicht des Aufsichtsrats nicht angezeigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 in der Sitzung vom 22. Mai 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schloss sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung und Abwägung aller Argumente an. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist die vorgeschlagene Dividende von fünf Prozent je Stückaktie angemessen.

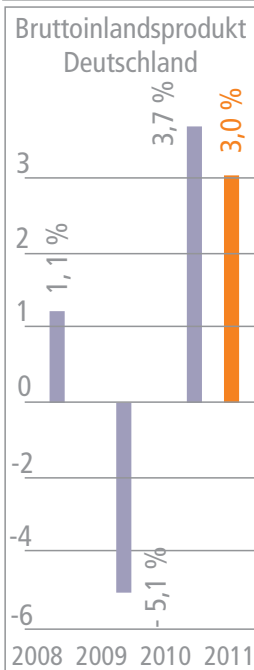
Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit und ihre große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, 9. Juli 2012

Für den Aufsichtsrat



Dr. Norbert Poth
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Deutsche Wirtschaft 2011 in robuster Verfassung

Die deutsche Wirtschaft wurde 2011 von einer starken Binnennachfrage und brummen- den Exporten geprägt. Damit hat sie sich vehement gegen die Euro-Schuldenkrise und die immer mehr lahrende Weltkonjunktur gestemmt. Mit einem Wachstum des Bruttoinland- produktes von 3,0 Prozent hat Deutschlands Wirtschaft auch das Superwachstum 2010 von 3,7 Prozent eindrucksvoll bestätigt. Die Aufholeffekte haben sich durchgängig durch fast alle Wirtschaftsbereiche sehr positiv niedergeschlagen.

Die Wachstumsimpulse aus dem Inland kamen 2011 vor allem von den privaten Konsum- ausgaben, und erwiesen sich so als wichtige Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung. Preisbereinigt legte der Konsum mit 1,5 Prozent so stark zu wie zuletzt vor fünf Jahren. Daneben war das Jahr 2011 jedoch auch geprägt von einer kräftigen Investitionsdynamik. Preisbereinigt wurden 8,3 Prozent mehr in Maschinen, Geräte sowie Fahrzeuge investiert. Die Baubranche profitierte mit einem preisbereinigten Zuwachs von 5,4 Prozent.

Die Impulse des Außenhandels hatten zwar einen geringeren Anteil am Wachstum des Bruttoinlandsproduktes zeigte sich aber ebenso äußerst dynamisch. Deutschland exportierte im Jahr 2011 preisbereinigt 8,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Importe etwas weniger stark (+ 7,2 %). Die Differenz zwischen Exporten und Importen – der Außenbeitrag – steuerte 0,8 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum 2011 bei.

Nachdem es im Schlussquartal 2011 einen kleinen Dämpfer für die deutsche Wirtschaft gab, ist sie zum Jahresbeginn 2012 wieder auf Wachstumskurs. So ist das Bruttoinlands- produkt um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Im Vorjahresvergleich legte das Bruttoinlandsprodukt um 1,7 Prozent zu. Kalenderbereinigt war der Anstieg mit 1,2 Prozent schwächer, da es im Berichtsquartal durch das Schaltjahr einen Arbeitstag mehr gab als ein Jahr zuvor.

Der krisengeschüttelte deutsche Maschinen- und Anlagenbau meisterte das Jahr 2011 mit Bravour

Der Maschinen- und Anlagenbau bildet den Kern der Investitionsgüterindustrie. Er ist der Lieferant komplexer Erzeugnisse für alle Branchen der Wirtschaft. Gleichzeitig ist er der Abnehmer technologisch anspruchsvoller Vorlieferungen und stellt damit das Zentrum der industriellen Leistungsfähigkeit Deutschlands dar. Die Branche ist mit einer Exportquote von 76,2 Prozent stark exportorientiert. Europa ist mit einem Anteil von 52,7 Prozent der wichtigste Markt für deutsche Maschinen.

Nachdem der deutsche Maschinen- und Anlagenbau aufgrund der Finanz- und Wirt- schaftskrise 2009 einen ungewöhnlich scharfen Einbruch hinnehmen musste, stieg 2010 der Auftragseingang zum Vorjahr um 36 %. Der Umsatz wuchs um 7,7 % auf über 173 Mrd. Euro, die Produktion von Maschinen und Anlagen wuchs um 9,4 % auf über 163 Mrd. Euro.

Im Jahr 2011 expandierte die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau trotz Krisen und Katastrophen preisbereinigt um 12,4 % auf 186,5 Mrd. Euro. Der Produktionszuwachs der Jahre 2010 und 2011 summierte sich auf 22 %. Im Jahresverlauf 2011 hat der Maschinen- und Anlagenbau rund 35.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Die Kapazitätsausla- stung der Maschinen lag im Schnitt bei 88,7 % (2010: 84 %).

Der Maschinen- und Anlagenbau erlebt zurzeit eine zyklische Abschwächung, die im Sommer 2011 einsetzte. Für 2012 erwartet deshalb der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), und auch im Hinblick auf eine abflachende Konjunktur in China als größter Auslandsmarkt der Branche, null Prozent Produktionswachstum.

Die chemische Industrie behauptet auch 2011 Weltmeistertitel

Die chemische Industrie ist der viertgrößte Industriezweig in Deutschland, die Nummer eins in Europa und auf allen Märkten der Welt zu Hause. Gleichzeitig ist sie ein wichtiger Partner in der Fassindustrie als Nutzer von Verpackungs- und Transportbehältern.

Trotz nachlassender Dynamik in der zweiten Jahreshälfte war 2011 für die chemisch-pharmazeutische Industrie ein gutes Jahr. Der Gesamtumsatz der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie stieg 2011 um 7,7 Prozent auf 175,8 Milliarden Euro. Der Verkauf von chemischen Erzeugnissen an Kunden im Ausland stieg um 8 Prozent. Keine andere Nation exportiert mehr Chemikalien.

Der Inlandsumsatz der deutschen Chemieunternehmen legte um 6 Prozent zu. Damit entwickelte sich das Auslandsgeschäft etwas dynamischer, die größten Zuwachsraten kamen aus Asien, Südamerika und Russland. Die gute Lage hatte auch Auswirkungen auf die Beschäftigung. Die Zahl der Arbeitsplätze in der Branche stieg im Verlauf des Jahres 2011 um 3 Prozent. Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie verteuerten sich im Gesamtjahr 2011 im Durchschnitt um 5,2 Prozent.

Als Unsicherheitsfaktoren gelten die ungewissen Entwicklungen der Rohstoffpreise und die anhaltende Unsicherheit über den Ausgang der EU-Schuldenkrise. Für 2012 rechnet die Branche mit einer Stagnation der Produktion auf dem Niveau von 2011. Der Gesamtumsatz der Branche und die Preise dürften 2012 voraussichtlich um 1 Prozent steigen.

Hochkonjunktur in der deutschen Logistikwirtschaft

Die deutsche Logistikwirtschaft, wichtigster Dienstleistungspartner für alle Transportgüter zur Straße, Wasser und Luft, hat in starkem Maß von der boomenden Wirtschaft profitiert. In 2011 erreichte der Logistikmarkt in Deutschland insgesamt 220 Milliarden Euro Umsatz, und überstieg damit erstmals das Niveau von dem Jahr 2008. Selbst für 2012 wird ein Volumen von bis zu 230 Milliarden Euro für möglich gehalten.

Die Entwicklung des Logistikmarktes lässt auch direkte Schlüsse auf die Entwicklung der Verwendung von Transportgütern und Transportarten zu. So kamen im vergangenen Kalenderjahr deutlich mehr Fässer für den Transport von Losen und flüssigen Gütern und auch Gefahrgüter zum Einsatz.

Die Dynamik der Märkte ließ jedoch zum Ende 2011 wieder nach. Die Prognosen des Transportaufkommens für 2012 gehen davon aus, dass sich der Nachkrisen-Aufschwung erneut deutlich abkühlen wird. Das gilt insbesondere für die Exportwirtschaft. Der Stimmungsindeks signalisiert noch schwache Wachstumserwartungen, ist aber in allen Teilmärkten weiter gefallen. Deren Preiserwartungen bleiben jedoch positiv und sollen insbesondere im Straßengüterverkehr und im Schienengüterverkehr weiter anziehen. Besondere Zurückhaltung besteht bei der Binnenschiff-fahrt und bei den Seefrachtraten. Dies ist verständlich, kämpfen gerade die Schifffahrtsmärkte aufgrund der Kapazitätsentwicklung mit erheblichen Überkapazitäten.

Ein aufregendes Börsenjahr mit vielen Überraschungen

Das Börsenjahr 2011 war ein denkwürdiges Jahr und in jedem Fall nichts für schwache Gemüter. Es glich einer wilden Achterbahn. Es ging in rasanter Fahrt rauf und runter. Stand der Deutsche Aktienindex Dax im Mai 2011 noch bei 7600 Punkten, erfolgte nur wenige Monate später der Absturz. Im September waren es nur noch 5000 Punkte. An der Börse herrschte blanke Panik und Entsetzen.

Mit der Realwirtschaft hatte dieser Börsenverlauf jedoch nichts zu tun. Denn die Unternehmen haben die letzte Krise mit Auszeichnung bestanden, die Geschäftsentwicklung ließ keinen Grund zur Beschwerde offen. Insbesondere die exportierenden Unternehmen, der Automobilbau und der Maschinen- und Anlagenbau, konnten auf stattliche Rekorde verweisen.

Es waren die europäischen Finanzkrisen und Schuldenhöhen, die ständig die positiven Wirtschaftsmeldungen überdeckten. So ist es nicht verwunderlich, dass das Minus des Dax von 15 Prozent über das Jahr gesehen, einer der größten Verluste in seiner Geschichte darstellt.

Dass sich diese Börsensituation in 2012 grundlegend ändern kann, dürfte weder der institutionelle noch der private Investor annehmen. Denn an dem Grundszenario 2011 wird sich auch in 2012 nicht sehr viel ändern. Die deutsche Wirtschaft wird weiterhin einen Zuwachs erleben, vielleicht geringer als 2011. Nur die europäischen Staatsverschuldungen werden bleiben. Der eine oder andere Staat wird durch harte Einsparungspläne seine Situation vielleicht im Griff behalten, der eine oder andere hat die Kontrolle selbst darüber schon längst aus der Hand gegeben.

Also wird auch das Börsenjahr 2012 für die meisten aller Beteiligten wieder zu größeren Adrenalinausschüttungen führen.

Geschäftsmodell

Die H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen. Dabei investiert die H.P.I. Holding AG in Unternehmen, die in ihrem individuellen Marktsegment eine führende Rolle einnehmen, die bestehende Beteiligungen operativ unterstützen, oder die Produkt- und Markteinschätzung strategisch ergänzen. Dabei werden Unternehmen bevorzugt, die mittel- und langfristig attraktive Weiterentwicklungspotenziale besitzen und darüber hinaus eine internationale Expansion ermöglichen. Dabei verfolgt die H.P.I. Holding AG ein mittel- und langfristiges Engagement.



Die H.P.I. Holding AG beschäftigt sich mit der Suche und Identifizierung geeigneter Beteiligungsunternehmen, der Durchführung von Akquisitionsverhandlungen und der Möglichkeit zur Integration neuer Beteiligungsunternehmen im Gesamtverbund. Im Fall einer positiven Beurteilung für eine Akquisition werden sowohl die Unternehmensstrategien und Marktchancen sowie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Experten der H.P.I. Holding AG analysiert und festgestellt.

Die H.P.I. Holding AG unterstützt die erworbenen Unternehmen mit Know-how aus den Bereichen Controlling, Finanzierung, Investitionen, Kostenmanagement und der strategischen Weiterentwicklung. Die operativen Tätigkeiten im Unternehmen verbleiben in der lokalen Geschäftsführung, die in einem straffen Berichtswesen zeitnah an die H.P.I. Holding AG berichtet.

Beteiligungen

Derzeit liegt der Schwerpunkt des Beteiligungsportfolios der H.P.I. Holding AG auf zwei 100prozentige Beteiligungen an mittelständischen Produktionsunternehmen: August Berger Metallwarenfabrik GmbH, ein Unternehmen im Bereich der Spannringproduktion und Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, ein Unternehmen in der Herstellung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen.



	Berger Gruppe	Zimmer & Kreim
Die H.P.I. Holding AG hält derzeit zwei spezialisierte Nischenanbieter zu je 100 Prozent		
Umsatz 2011	31,42 Mio. Euro	11,36 Mio. Euro
EBIT 2011	2,83 Mio. Euro	668 TEUR
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl 2011	193	69
Exportanteil	51,80%	43,47%
Regionaler Schwerpunkt	Deutschland und Europa	Deutschland und Asien
Branche	Metallverarbeitung	Maschinenbau
Geschäftsmodell	Herstellung von Spannringen zum Verschließen aller Arten von Fässern	Entwicklung und Produktion von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Systemlösungen durch individuelle Software
Standorte	Berg (DE) Löbnitz (DE) Kysucké Nové Mesto (SK) Peterlee (UK) Reus (ES) Vaasen (NL)	Brensbach (DE) Beijing (CN) Guangzhou (CN) Hong Kong (CN) Shanghai (CN)



Unternehmensportrait Berger-Gruppe



Die Berger-Gruppe, angeführt von der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, ist ein Produktions- und Vertriebsunternehmen für Verschluss-systeme von Verpackungs- und Transportgütern wie Fässern. Hauptsächlich werden dabei Spannringe hergestellt,

die sowohl für Metall-, Kunststoff- und Fiberfässer zum Einsatz kommen. Die Abnehmer der Produkte kommen durchgängig aus allen Industriebereichen. Eine besonders wichtige Branche stellt die chemische und pharmazeutische Industrie dar.

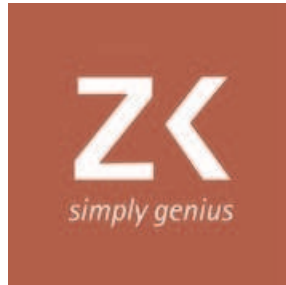
Der Hauptsitz des Unternehmens ist Berg, Rheinland-Pfalz. In Löbnitz, Sachsen-Anhalt, besteht ein weiteres Unternehmen der Berger-Gruppe mit deutschem Standort. Weitere Unternehmen der Berger-Gruppe liegen mit ihren Produktionsstätten und Vertriebsorganisationen in England, Spanien, Slowakei und China. In China soll Ende 2012 die Produktion aufgenommen werden. In der Türkei und Italien wurden in 2012 weitere Unternehmensanteile erworben.

Im Verlauf der über 60jährigen Geschäftstätigkeit hat die August Berger Metallwarenfabrik GmbH eine breite Palette von Produktdiversifikationen entwickelt und zur Produktionsreife gebracht. Dadurch konnten stets neue Märkte erschlossen und neue Kunden gewonnen werden. Heute verfügt das Produktportfolio über 200 verschiedene Varianten mit rund 1.600 Variationen von Spannringen und Verschlüssen. Beispiele hierfür sind Spannringe für Wasser- und Industrierohre sowie Sicherungssysteme für die Satelliten- und Telekommunikationsindustrie.

Die Entwicklung und weitere Verbesserung der Produkte erfolgte immer in enger Zusammenarbeit mit den Kunden, die ihre individuellen Wünsche und Anforderungen einbringen konnten. Dies erforderte konsequente Investitionen in Kompetenzen, Know-how und neue Technologien. Dadurch hat die Berger-Gruppe für ihre Produkte eine stetige Wertsteigerung und erhöhte Wettbewerbsvorteile erzielt. Mit der heutigen Produktionszahl von Komponenten für Verschlussysteme hält die Berger-Gruppe einen Marktanteil von über 70 Prozent und ist Europas Marktführer. Mögliche weitere Unternehmensakquisitionen, insbesondere im europäischen und nicht-europäischen Ausland, werden zur unumstrittenen weltweiten Marktführerschaft überleiten.



Unternehmensportrait Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG



Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG ist Entwickler, Hersteller und Anbieter von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und softwaregestützter Automatisierungssystemen. Die Produkte kommen hauptsächlich im Werkzeug- und Formenbau zum Einsatz. Die Abnehmer der Produkte, Dienstleistungen und Services sind überwiegend in dem Bereich des Maschinenbaus tätig. Nicht unerheblich sind jedoch auch die Kunden in den technologiegetriebenen Branchen Informations- und Telekommunikationsindustrie, Medizintechnik, Luft- und Raumfahrtindustrie.

Der Sitz des Unternehmens ist Brensbach, Hessen. Vertriebs- und Servicepartner befinden sich neben dem deutschen Standort in ganz Europa, Südamerika und Asien.

Die erste Erodiermaschine von Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG entstammt dem Jahr 1985, dem Gründungsjahr des Unternehmens. In der weiteren Entwicklung haben die Unternehmensgründer Klaus Kreim und Alfred Zimmer und die später folgenden Unternehmensinhaber mit weitsichtiger Fortentwicklung die Produkte zu einem Leistungs-, Qualitäts- und Technologiestandard gebracht, der weltweite Beachtung findet. Heute sind die Erodiermaschinen von Zimmer & Kreim in Deutschland führend. Im Bereich der softwaregestützten Automatisierungssysteme für den Formen- und Werkzeugbau gilt Zimmer & Kreim weltweit als Technologieführer.

Der Unternehmenslogan >simply genius< verkörpert den technologisch innovativen Anspruch von Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG. Mit einem hohen Maßstab an Präzision, Qualität und Prozesstransparenz ermöglichen die Zimmer & Kreim-Produkte, Dienstleistungen und Services den Kunden den Weg zur modernen und erfolgreich effizienten Fertigung.



Lagebericht

Lagebericht

Lagebericht

Lagebericht

Lagebericht

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Deutsche Wirtschaft 2011 kräftig gewachsen

Im zweiten Jahr in Folge hat die deutsche Wirtschaft 2011 einen kräftigen Aufschwung erfahren. Gemäß dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden stieg, nach einem Wachstum von 3,7 Prozent im Jahr 2010, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2011 um 3,0 Prozent. Die deutsche Wirtschaft hat sich mit dieser Entwicklung als äußerst stabil gezeigt. 2009 war die Wirtschaft in der stärksten Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland noch um 5,1 Prozent eingebrochen.

Besondere Impulse für das deutliche Wachstum gingen vor allem von dem Binnenmarkt aus. Trotz eines kräftigen Anstiegs spartenbezogener Verbraucherpreise hat das Konsumverhalten 2011 einen deutlichen Schub erfahren. Dabei haben die Privathaushalte so viel eingekauft wie zuletzt vor fünf Jahren, und die Konsumausgaben haben mit einem Plus von 1,1 Prozent den größten Anteil am Aufschwung, gefolgt von den Bruttoinvestitionen mit einem Plus von 1,0 Prozent. Überraschenderweise kommt in dieser Auflistung der Export mit einem Zuwachs von 0,8 Prozent nur auf den dritten Rang.

Besonders gute Daten lieferte 2011 auch der Arbeitsmarkt. Im Durchschnitt hatten mit 41,1 Millionen Erwerbstätigen im abgelaufenen Jahr so viele Menschen wie noch nie zuvor einen Arbeitsplatz in Deutschland. Die Zahl der Arbeitssuchenden hat mit 7,1 Prozent den tiefsten Stand seit 1991 erreicht.

Im Sog der positiven wirtschaftlichen Entwicklung konnte Deutschland auch wieder die von der Europäischen Union vorgegebenen Verschuldungsgrenzen, die auf 3 Prozent limitiert sind, einhalten. Aktuell lag die Verschuldung der öffentlichen Haushalte 2011 bei moderat einem Prozent. 2010 wurde die Grenze mit einer Gesamtverschuldung von 4,3 Prozent noch deutlich überschritten.

Vorsichtige Prognosen für 2012

Trotz des positiven Verlaufes in den Jahren 2010 und 2011 geben Wirtschaftsexperten eher nur verhaltene Prognosen für 2012 aus, da sich im letzten Quartal 2011 eine Abkühlung des wirtschaftlichen Klimas einstellte. Jüngste Trends können jedoch schon heute von einer positiven Wiederaufnahme des Wirtschaftskurses berichten. So sei die Wirtschaft im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal um 0,5 Prozent gewachsen, gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sogar um 1,7 Prozent.

Mit Skepsis muss man jedoch die weitere Entwicklung der Finanzmärkte mit ihren möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Euro-Zone betrachten. So brach in den südlichen Euro-Ländern die Wirtschaft zum Jahresauftakt erneut ein: In Griechenland um 6,2 Prozent, Italien um 0,8 Prozent, Portugal um 0,1 Prozent und Frankreich, als größte europäische Volkswirtschaft nach Deutschland, tritt auf der Stelle.

2. Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding Konzern

2.1 Strategie

Die im Jahr 1998 gegründete H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten und erfolgreich positionierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Bevorzugt aufgenommen in unseren Beteiligungsportfolio werden Unternehmen aus der Metallverarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau, die bereits eine signifikant positive Marktstellung einnehmen.

Das jeweils langfristig ausgerichtete Engagement der H.P.I. Holding AG unterstützt die Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investitionen und Finanzierung. Gleichzeitig werden stets die strategische Ausrichtung und die kontinuierliche Weiterentwicklung vorangetrieben. Ziel ist das Erreichen einer nachhaltigen Wertsteigerung der Unternehmen.

2.2 Konzernstruktur

Derzeit hält die H.P.I. Holding AG zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Hierzu zählen die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg (Rheinland-Pfalz), sowie die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach (Hessen).

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ist mit den zur Berger-Gruppe gehörigen Auslandsgesellschaften Weltmarktführer von Spannringen und Komponenten, die überwiegend für den Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen.

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG ist Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen. Zimmer & Kreim ist im Bereich der Softwarelösungen für Automationssysteme technologischer Weltmarktführer.

Die H.P.I. Holding AG verfügt mit der Fokussierung auf diese zwei Kerngeschäfte über eine effiziente, marktorientierte und transparente Organisationsstruktur. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von den Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2011:

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH
- Anteile (85 %) an LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH ³⁾
- Anteile (100 %) an Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG
- Anteile (100 %) an ZK (China) Company Ltd., Hongkong ¹⁾
- Anteile (100 %) an der Z & K Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH
- Anteile (49 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France ²⁾
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Limited, Großbritannien ³⁾
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande ³⁾
- Anteile (51 %) an Techberg s.r.o., Slowakei ³⁾
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien ³⁾

1) mittelbar gehalten über die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach

2) die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

3) mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Berger-Gruppe

Blecbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen

Die Berger-Gruppe ist europaweit führender Anbieter von Spannringen und den dazugehörigen Komponenten. In sechs europäischen Produktionsstätten, ausgerüstet mit einer hochautomatisierten industriellen Fertigung, erfolgt die Herstellung der Spannringe und Verschlüsse, um weltweit die Fasshersteller zu beliefern.

Die Jahresproduktion lag bislang bei rund 30 Millionen Spannringen. Mit dem Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen in der Türkei und in Italien kann man ab 2012 einen Produktionszuwachs von rund 30 Prozent erwarten.

Gleichzeitig wird an der weiteren Entwicklung von Produkten gearbeitet. Ziel ist die Belieferung neuer Absatzmärkte, die Erweiterung des Produktportfolios und die Absicherung der Marktposition.

Die Unternehmen der Berger Gruppe im Geschäftsjahr 2011:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg,
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Hollandring B.V., Vaasen, Niederlande
- Techberg s.r.o, Kysucke Nove Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen

Die im hessischen Brensbach ansässige Firma Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Senkerodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen.

Zimmer & Kreim hat sich durch ein breites Produktspektrum von einem mittelständischen Maschinenbauunternehmen zu dem führenden Unternehmen im Markt der Erodiermaschinen in Deutschland und zu einem global agierenden Komplettanbieter entwickelt. Forschung und Entwicklung sind für Zimmer & Kreim von wesentlicher Bedeutung für die Sicherung einer weltweiten Technologieführerschaft.

Für die flächendeckende und erfolgreiche Präsenz sorgt ein dicht verzweigtes Vertriebsnetz in über 30 Ländern, um so die bestmögliche Vermarktung der Produkte und Serviceleistungen zu garantieren.

3. Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

Das Geschäftsjahr 2011 verlief für die H.P.I. Holding AG sowohl vom Umsatz als auch vom Ertrag der Beteiligungsgesellschaften her sehr erfolgreich und setzte damit die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres fort. So fanden die bereits 2009 eingeleiteten und 2010 umgesetzten strategischen Entscheidungen und operativen Maßnahmen bei den Beteiligungsgesellschaften eine positive Bestätigung.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die H.P.I. Holding AG intensiv mit der strategischen Betreuung der Beteiligungsgesellschaften und mit der weiteren Internationalisierung, insbesondere des Geschäftsfeldes der Berger-Gruppe, befasst. Im Jahr 2012 wurden für die Berger-Gruppe Mehrheitsbeteiligungen an einem türkischen und einem italienischen Spannringunternehmen akquiriert. Mit diesen neuen Beteiligungen eröffnet sich für die Berger-Gruppe ab 2012 nicht nur der Zugang zu neuen Märkten in Europa, in den arabischen Raum, nach Israel und zum russischen Markt. Mit den neuen Unternehmen wird dann unbestritten die weltmarktführende Position für Spannringe eingenommen. Mit der Entwicklung neuer innovativer Produkte sollen für die Berger-Gruppe zukünftig auch neue Kundenkreise und Marktpotenziale erschlossen werden.

Bei der Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim ist die Geschäftslage eher mit gebotener Zurückhaltung zu beurteilen, auch wenn das Jahresergebnis 2011 deutlich über dem des Vorjahres liegt. Die Gründe für die vorsichtigere Betrachtung von Zimmer & Kreim liegen einerseits in dem unberechenbareren Markt Maschinenbau, andererseits in dem schwieriger werdenden Zahlungsverhalten der Kunden. So wird ein Großteil der Bestellungen fremdfinanziert, was im Geldfluss die komplette Bezahlung erst nach Inbetriebnahme der Maschinen nach sich zieht. Dennoch befindet sich das Unternehmen auf dem richtigen Weg, nicht zuletzt aus dem Grund, dass sich die technologische Entwicklung der Zimmer & Kreim-Produkte auf höchstem Niveau befindet.

Mit einer weiter beibehaltenen Fokussierung auf Produktivitäts- und Effektivitätssteigerung, maßvollem Kostenmanagement und Optimierung von Qualität und Serviceleistungen sollen bei beiden Beteiligungsgesellschaften zukünftig sowohl Umsatz als auch Ertrag weiter steigen, zumindest aber das Niveau von dem festgestellten Ergebnis 2011 erreichen.

3.1 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge von T€ 2.641 (Vj. T€ 2.385), diese gliedern sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2011 T€	2010 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.483	2.250
Sonstige betriebliche Erträge	158	135
Rohergebnis	2.641	2.385
Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2011 T€	2010 T€
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	2.483	2.250
Sonstige betriebliche Erträge	158	134
Personalaufwand	-305	-305
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-677	-378
Abschreibungen	-1	-3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10	0
Zinsergebnis	-106	-106
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.542	1.592

Die Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber 2010 stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Akquisitionen, hier vor allem Rechts- und Beratungskosten.

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstandsvorsitzenden einen Finanzvorstand sowie eine Mitarbeiterin in Vollzeit.

Der Personalaufwand betrug in 2011 T€ 305 (Vj. T€ 305). Davon entfielen ca. T€ 291 (Vj. T€ 290) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben € 14 (Vj. T€ 15).

3.2 Ertragslage Konzern

Umsatz- als auch die Ergebnisziele des Konzerns konnten in 2011 erreicht werden. Überaus positiv war die Entwicklung in allen Geschäftsbereichen.

Der Konzernumsatz im Jahr 2011 betrug € 42,8 Mio. (Vj. € 41,4 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt bei ca. 73,4 % (Vj. 74,2 %), die Beteiligung Zimmer & Kreim konnte im Berichtsjahr einen Umsatz von € 11,4 Mio. (Vj. € 10,7 Mio.) erzielen und liegt damit ca. 6,5 % über dem Vorjahresniveau. Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 20,0 Mio. (Vj. € 20,7 Mio.) auf das Inland und rund € 22,7 Mio. (Vj. € 20,7 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 24.211 (Vj. T€ 21.859) liegt damit bei 53,9 % (Vj. 52,4 %) zur Gesamtleistung.

Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 1.332 (Vj. T€ 1.270).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2011 auf T€ 1.875 (Vj. T€ 2.263) verringert, das Konzernjahresergebnis um T€ 361 auf T€ 1.418 reduziert.

Das Zinsergebnis betrug T€ -701 (Vj. T€ -698) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ 727 (Vj. T€ 709) und Zinserträgen T€ 26 (Vj. T€ 11) zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2011 T€	2010 T€
Umsatz	42.778	41.388
Gesamtleistung	44.925	41.712
Sonstige betriebliche Erträge	299	438
Rohertrag	20.714	19.853
Zinsergebnis	-701	-698
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.875	2.263

Belastet wurde das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit durch einmalige Aufwendungen, hier vor allem durch den Produktionsstart in China und Akquisitionskosten.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 waren im Konzern durchschnittlich 263 (Vj. 241) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug in 2011 € 10,1 Mio. (Vj. € 9,4 Mio.). Davon entfielen ca. € 8,2 Mio. (Vj. € 7,7 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 1.7 Mio. (Vj. € 1,7 Mio.).

3.3 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG

Aktiva	2011 T€	2010 T€
Anlagevermögen	17.712	17.723
Umlaufvermögen	4.111	4.451
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0
Bilanzsumme	21.834	22.174
Passiva	2011 T€	2010 T€
Eigenkapital	19.974	19.942
Rückstellungen	169	168
Verbindlichkeiten	1.691	2.064
Bilanzsumme	21.834	22.174

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2011 T€	2010 T€
Anlagevermögen	14.400	13.670
davon Finanzanlagen	164	239
Umlaufvermögen	14.219	16.379
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	164	213
Bilanzsumme	28.783	30.262
Passiva	2011 T€	2010 T€
Eigenkapital	14.041	13.989
davon Anteile Dritter	854	781
Rückstellungen	945	817
Verbindlichkeiten	13.797	15.437
davon Finanzschulden	8.363	10.018
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	0	19
Bilanzsumme	28.783	30.262

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2011 verringerte sich auf € 28,8 Mio. (Vj. € 30,3 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern erhöhte sich auf € 14,4 Mio. (Vj. € 13,7 Mio.). Die Abschreibungen betragen T€ 1.332 (Vj. T€ 1.270).

Das Umlaufvermögen mit € 14,2 Mio. (Vj. € 16,4 Mio.) reduzierte sich um € 2,2 Mio. Davon entfallen auf Vorräte € 7,24 Mio. (Vj. € 7,17 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 5,3 Mio. (Vj. € 6,1 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei T€ 1,266 (Vj. T€ 2.219).

Das Eigenkapital erhöhte sich auf € 14.041 Mio. (Vj. T€ 13.989). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 48,8 % (Vj. 46,2 %)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf € 8,36 Mio. (Vj. € 10,02 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten / Rückstellungen (kurzfristiges Fremdkapital) reduzierten sich auf T€ 9.779 (Vj. T€ 12.927).

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2011 leicht verändert. So liegt der operative Cashflow in 2011 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei € 3.247 (Vj. € 3.533 Mio.)

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Berichtsjahr betrug insgesamt T€ 2.486 (Vj. T€ 758), dies ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von rund T€ 1.728.

4. Risikoüberwachung

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgefedert werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Anzahlungen begrenzt.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie

gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

5. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach der schweren Rezession im Jahr 2009 erlebte die Weltwirtschaft 2010 und 2011 eine konjunkturelle Erholung in nahezu allen Regionen. Mit einer besonderen Dynamik eilte vor allem Deutschland in der Eurozone voraus und lieferte sowohl vom Wachstum als auch von der Beschäftigungslage Spitzenwerte ab. Bekanntermaßen konnten jedoch nicht alle Länder in der Eurozone diesen positiven Turnaround mitgehen. Länder wie Griechenland, Spanien, Italien, ja auch Frankreich, stecken tief in der Krise oder stehen womöglich vor einer solchen.

Nach wie vor ist für die Bundesrepublik Deutschland die Wirtschaft auf Wachstum programmiert. Nach einer kurzweiligen Abschwächung im vierten Quartal 2011, hat sie mit dem ersten Quartal 2012 wieder an Fahrt aufgenommen und die Signale für die weiteren Quartale sind durchwegs positiv. Dennoch sind einige Einflussfaktoren für die weitere Entwicklung nicht unbedeutend. Da ist zum einen die Tatsache von steigenden Lohnstückkosten in Deutschland zu betrachten, zum anderen der sich abschwächende Wirtschaftsboom in China.

Besonders schwer ins Gewicht fällt jedoch die weitere Entwicklung der Eurokrise. Denn das Exportland Deutschland liefert 60 Prozent seines Exports in die EU, rund 40 Prozent allein in die Länder der Eurozone. Und in diesen muss wohl oder übel gespart werden. Als Folge könnten sie zukünftig weniger kaufen, und darunter würde der deutsche Export leiden.

Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld ist auch für die H.P.I. Holding AG unmittelbar über ihre Beteiligungsgesellschaften umsatz- und ergebniswirksam. Nach den vorliegenden sehr guten Ergebnissen für das Geschäftsjahr 2011 sind die beiden Beteiligungsgesellschaften Berger Metallwarenfabrik GmbH und Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG zwar hervorragend für die Zukunft aufgestellt, doch weitere unternehmerische Initiativen, wie eine gesteigerte Anpassungsflexibilität und Optimierung der Geschäftsprozesse, sollen neben neuen Produktentwicklungen und zusätzlicher neuer Markterschließung helfen, Risiken zu minimieren. Hinzu kommt die weitere Verfolgung der Internationalisierungsstrategie, vor allem für die Berger-Gruppe. Neben dem konkreten Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen im ersten Halbjahr 2012 in der Türkei und in Italien werden Gespräche über weitere Zukäufe, auch außerhalb Europas, geführt.

Zimmer & Kreim hat für 2012 das Ziel, wenigstens das gleiche Ergebnis in Umsatz und Ertrag auszuweisen, wie es für 2011 festgestellt werden konnte.

Die Berger-Gruppe erwartet durch die Neuakquisitionen eine deutliche Umsatz- und Ertragssteigerung.

6. Beteiligungsunternehmen

6.1 Blechverarbeitung - Berger Gruppe

In Europa ist die Berger-Gruppe, mit dem zentralen Standort der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg (Rheinland-Pfalz), der führende Spannringproduzent und mit sechs europäischen Produktionsstätten in allen wichtigen Märkten vertreten.

Mit der Herstellung von über 200 verschiedenen Varianten von Spannringen gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern.

Die Hauptabnehmer von Spannringen für die Fass-Sicherung kommen aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Öl-Branche. Mit der Entwicklung innovativer Produkte für neue Industriezweige sowie gezielter Diversifikation konnten neue Absatzmärkte erschlossen und somit die Abhängigkeit zur Fassindustrie reduziert werden.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH profitierte gleichermaßen von der starken Wachstumsdynamik der deutschen Wirtschaft mit ihrem Einfluss auf die Chemieindustrie, die Großabnehmer der Fassindustrie ist. So war 2011 für die chemische Industrie insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Die weltweite Chemieproduktion (ohne Pharmaindustrie) wuchs um 4,8 Prozent – etwas geringer als ursprünglich für 2011 prognostiziert (+5,2 Prozent). In Europa verzeichnete die chemische Industrie ein Wachstum von 1,6 Prozent, Deutschland zeigt für diese Sparte ein Wachstum von 2 Prozent auf.

Geschäftsverlauf im Jahr 2011

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH hat im Jahr 2011 sowohl ihren Umsatz als auch das Ergebnis gesteigert. Damit setzte sich der Aufschwung des Jahres 2010 fort, wobei im zweiten Halbjahr 2011 eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik, infolge der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten, einsetzte. Die insgesamt anziehende Nachfrage nach Berger-Produkten wurde von steigenden Rohstoffkosten begleitet, die jedoch größtenteils an den Markt weitergegeben werden konnten.

Unternehmensübergreifend konnte die Zusammenarbeit innerhalb der Berger-Gruppe in 2011 weiter intensiviert werden. Durch die Einbeziehung von günstigeren Lieferanten konnte den steigenden Einkaufspreisen entgegen gewirkt werden. Die Materialeinsatzquote ist um 0,8 Prozent gestiegen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**Berger GmbH, Berg**

Die Umsatzerlöse der August Berger Metallwarenfabrik GmbH lagen im Geschäftsjahr 2011 bei € 22,9 Mio. (Vj. € 22,1 Mio.) und damit um rund € 0,8 Mio. bzw. 3,6 % über den Vorjahreswerten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor der Gewinnabführung liegt in 2011 mit € 2,48 Mio. (Vj. € 2,25 Mio.) und damit um knapp € 0,23 Mio. bzw. ca. 10 % über dem Vorjahreswert.

Das EBITDA-Ergebnis 2011 liegt bei € 3,0 Mio. (Vj. € 2,7 Mio.) und damit um rund € 0,3 Mio. bzw. 11 % über dem Vorjahreswert.

Die Eigenkapitalquote der Berger GmbH liegt bei 52,6 % (Vj. 50,4 %).

In den aktivierten Eigenleistungen sind Aufwendungen für „generalüberholte Maschinen in China“ in Höhe von T€ 423 enthalten.

Berger-Gruppe

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2011 bei € 31,4 Mio. (Vj. € 30,7 Mio.) und damit um rund € 0,7 Mio. bzw. 2,4 % über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei € 2,8 Mio. (Vj. € 3,0 Mio.), EBITDA bei € 3,54 Mio. (Vj. € 3,76 Mio.).

Die Eigenkapitalquote der Berger-Gruppe liegt bei 63,4 % (Vj. 59 %).

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	31.422	30.695
EBITDA	3.536	3.740
EBIT	2.834	3.074
EBT	2.781	3.008

Belastet wurde das Ergebnis durch außerordentliche Aufwendungen, vor allem durch Renovierungsarbeiten in Höhe von ca. T€ 200.

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 13,6 Mio. (Vj. € 14,8 Mio.) auf das Inland und € 17,8 Mio. (Vj. € 15,9 Mio.) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse resultieren aus der Spannringproduktion.

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	2011	2010
	T€	T€
Anlagevermögen	5.984	5.043
Umlaufvermögen	7.934	9.497
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	60	91
Bilanzsumme	13.978	14.631
Passiva	2011	2010
	T€	T€
Eigenkapital	8.868	8.646
Rückstellungen	436	370
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	1.825	2.352
Verbindlichkeiten aus Finanzverbindlichkeiten	1.345	1.494
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	987	1.063
sonstige Verbindlichkeiten	517	687
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	0	19
Bilanzsumme	13.978	14.631

Mitarbeiter

Die Berger GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 116 (Vj. 91) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die Berger-Gruppe beschäftigte in 2011 insgesamt 193 (Vj. 178) Mitarbeiter/innen. Die Personalkosten stiegen um ca. 5 % auf Grund von 12 befristeten Neueinstellungen für die Produktion.

Investitionen

Die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen bei der Berger GmbH im Geschäftsjahr 2011 betragen € 1,1 Mio. (Vj. T€ 566). Darin sind geleistete Anzahlungen in Höhe von rd. € 0,8 Mio. enthalten. Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben und Produktionsprozesse effektiv gestalten bzw. verbessern zu können, mussten größere Investitionen getätigt werden.

In der Berger-Gruppe wurden T€ 1,6 Mio. (Vj. T€ 645) in das Sachanlagevermögen investiert.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der Berger-Gruppe steht neben der Abhängigkeit von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland, Europa und der Welt in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung der Rohstoffpreise, der Kundenindustrien sowie der Margenvolatilität.

Da die allgemeine Wirtschaftsentwicklung in starkem Maße von den Finanzmärkten beeinflusst wird, entstehen für den weiteren Geschäftsverlauf aus der Staatsschuldenkrise in Europa und den USA sowie aus den Inflationstendenzen in Asien unberechenbare Risiken. Auch die Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien, wie die chemische Industrie, lässt sich nur schwer prognostizieren. Ähnlich verhält es sich mit der zukünftigen Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten sowie der Margenvolatilität.

Darüber hinaus sind aber keine weiteren Risiken für den Geschäftsverlauf der Berger-Gruppe ersichtlich, die intern oder extern induziert sind.

Auch weiterhin wird das Unternehmen das Kerngeschäft, die Herstellung von Spannringen für die Fassindustrie, betreiben, ausbauen und kontinuierlich verbessern, um die erworbene Marktposition zu verteidigen. Dazu trägt auch die Erschließung neuer Kundenzielgruppen, wie die Satelliten- und Telekommunikationsindustrie, und die Entwicklung neuer Produktvarianten bei.

Damit die Berger-Gruppe auch zukünftig Wachstum und höhere Marktanteile erzielen und neue Märkte erschließen kann, wurden im ersten Quartal 2012 zwei strategisch wichtige Mehrheitsbeteiligungen erworben. Mit den Spannringherstellern in der Türkei und in Italien werden rund 12 Millionen Euro Umsatz der Berger-Gruppe zugeführt. Durch die Nähe der Türkei zu den arabischen Ländern ist hier mittel- und langfristig mit einer weiteren deutlichen Erhöhung der Umsätze zu rechnen. Zusätzlichen Umsatz wird auch die Berger-Tochter in China beitragen, die, wie bereits angekündigt, Mitte 2012 die Produktion aufnehmen wird. Die dafür notwendigen Vorbereitungen befinden sich kurz vor ihrem Abschluss.

Darüber hinaus laufen derzeit zusätzliche Verhandlungen über weitere Mehrheitsbeteiligungen an geeigneten Unternehmen, auch außerhalb von Europa. Im Gespräch sind dabei auch mögliche projektbezogene Kooperationen oder strategische Allianzen.

6.2 Erodiermaschinen - Zimmer & Kreim

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG mit Standort in Brensbach (Hessen) ist ein global agierender Komplettanbieter für technologisch anspruchsvolle und automatisierte Systemlösungen im Erodierbereich. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarevernetzungen. Im Bereich der Softwarelösungen für Automationssysteme ist Zimmer & Kreim weltweit technologischer Marktführer. Sie beliefert insbesondere Kunden aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie, aber auch die Luftfahrtindustrie und Energiewirtschaft. Durch ein weit gefächertes Vertriebsnetz kann das Unternehmen schnell und flexibel Produkte und Serviceleistungen anbieten.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die im Maschinenbau und der Werkzeugfertigung zum Einsatz kommenden Erodiermaschinen und deren komplexe Systeme stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen Entwicklung und Produktion in der industriellen Wertschöpfungskette dar. Sie bestimmen auch maßgeblich über Kosten, Qualität und zeitnahe Produktion neuer Produkte.

Vom Anspruch an die Qualität und Zuverlässigkeit dieser Maschinen und Systeme, insbesondere an prozessgesteuerte Systemlösungen, ist es ein ideales Marktsegment für deutsche Produkte. Doch neue Marktteilnehmer aus Osteuropa und Fernost drängen mit eigenen, vor allem durch den Preis bestimmten, Strategien in den deutschen Markt. Wenn einfache Maschinenlösungen gefragt sind, schwinden die Chancen, einen vernünftigen Marktpreis zu erzielen.

Diese Ausgangslage erschwert trotz der allgemein verbesserten konjunkturellen Lage 2011 die Marktbearbeitung deutlich.

Geschäftsverlauf

Es wurden bei Zimmer & Kreim wieder vermehrt Maschinen und Anlagen durch Kunden angefragt und bestellt. Die erzielbaren Zahlungskonditionen haben sich jedoch noch

einmal verschlechtert. Die Anzahlungsrechnungen müssen zum großen Teil über Bankbürgschaften abgesichert werden. Auch ist zu beobachten, dass die Aufträge immer mehr durch Leasinggesellschaften zu 100 % finanziert werden. Dies bedeutet für das Unternehmen, dass die komplette Bezahlung erst nach der Inbetriebnahme erfolgt.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz leicht gesteigert werden, von € 10,7 Mio. auf € 11,4 Mio. Die betriebliche Leistung dagegen wurde von € 10,8 Mio. auf € 12,7 Mio. deutlich gesteigert.

Die Materialintensität hat von 41,1 % in 2010 auf 45,0 % in 2011 zugenommen. Die Personalkosten haben sich um T€ 366 aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl und Lohnerhöhungen auf € 3,5 Mio. erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten, trotz weiter gesteigener Betriebsleistung, nochmals um T€ 30 reduziert werden.

Neue Beschaffungsquellen führten teilweise zu Preisreduzierungen und zukünftig zu einer besseren Versorgungssicherheit. Allerdings besteht der Preisdruck insgesamt weiter fort, was in Summe zu einer Verschlechterung der Materialintensität führt. Mit dem consequenten Aufbau von Alternativ-Lieferanten wird Beschaffungsengpässen vorgebeugt. Gleichzeitig wird der Pflege und dem Ausbau unserer gewachsenen Lieferantenbeziehungen mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Durch die Schaffung von neuen Strukturen im Bereich der Materialwirtschaft wird zusätzliche Bestands- und Dispositionssicherheit gewonnen.

Steigende Verkaufspreise sind am Markt kaum durchzusetzen. Das gilt insbesondere für den Geschäftsbereich Erodiermaschinen. Hier ist der Wettbewerb aus Asien besonders spürbar.

Zur Optimierung der Produktion wurde der produzierende Bereich organisatorisch neu gegliedert und personell verstärkt. Um der höheren Nachfrage nach Servicedienstleistungen und Neuinstallationen gerecht zu werden, wurden in verschiedenen Bereichen Neueinstellungen vorgenommen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Zimmer & Kreim

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010
	T€	T€
Umsatz	11.356	10.694
Gesamtleistung	12.739	10.856
EBT	161	12
EBIT	668	492
EBITDA	1.183	979

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Zimmer & Kreim

Aktiva	2011	2010
	T€	T€
Anlagevermögen	6.023	5.663
Vorräte	4.161	4.010
Sonstiges Umlaufvermögen	2.312	2.396
Rechnungabgrenzungsposten	94	123
Bilanzsumme	12.590	12.192

Passiva	2011 T€	2010 T€
Eigenkapital	3.743	3.591
Rückstellungen	330	269
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.206	5.927
Sonstiges Fremdkapital	3.311	2.405
Bilanzsumme	12.590	12.192

Das Anlagevermögen (T€ 6.023) der Gesellschaft ist durch das Eigenkapital (T€ 3.743) und durch mittel- und langfristiges Fremdkapital (T€ 3.345) gedeckt.

Das sonstige Umlaufvermögen hat sich um T€ 84 auf T€ 2.312 reduziert. Die Vorräte haben sich gegenläufig um T€ 151 auf T€ 4.161 erhöht.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T€ 3.743. Der Bilanzgewinn beträgt auf Grund des Gewinnvortrages (T€ 331) und des Jahresüberschusses (T€ 152) T€ 483. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 29,7 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um T€ 721 von T€ 5.927 auf T€ 5.206 reduziert. Im Gegenzug hat sich das sonstige Fremdkapital um T€ 906 auf T€ 3.311 erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 398 von T€ 12.192 auf T€ 12.590 erhöht.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

In verschiedenen Bereichen wurden Neueinstellungen vorgenommen, um die höhere Nachfrage nach Servicedienstleistungen und Neuinstallationen bedienen zu können.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Unternehmens entwickelte sich wie folgt:

im Jahr 2010	62 Mitarbeiter
im Jahr 2011	69 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden 2 neue Auszubildende im gewerblichen und kaufmännischen Bereich eingestellt. Für das Jahr 2012 sind 5 weitere Ausbildungsplätze geplant und bereits besetzt.

Die bisherigen Geschäftsführer Helmut Sahnen und Holger Vogt sind ausgeschieden.

Investitionen

Die Zugänge ins Anlagevermögen betragen T€ 930. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen belaufen sich auf T€ 514.

Künftige Entwicklung - Chancen und Risiken

Der positive Trend hat sich in den ersten Monaten 2012 fortgesetzt. Die Auftragseingänge und der Auftragsbestand haben sich auf einem sehr hohen Volumen stabilisiert. Beim Umsatz als auch im Ergebnis wird für das Jahr 2012 eine weitere Verbesserung erwartet. Soweit sich die weltweite Konjunkturentwicklung weiterhin positiv entwickelt, wird das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2012 über dem des Vorjahres liegen.

Nachdem das Unternehmen im Jahr 2010 die Folgen der Weltwirtschaftskrise überwunden hatte und wesentliche Schritte in der Verbesserung der Effizienz eingeleitet hat, gilt es nun, diesen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

Die zunehmenden Auftragsanfragen müssen in feste Aufträge umgesetzt werden, um ein weiteres Umsatzwachstum sicherzustellen. Die Auftragsbestände werden permanent durch die Geschäftsführung beobachtet und kontrolliert.

Die Lieferverzögerungen, die derzeit in der gesamten Branche des Spezialmaschinenbaus gegeben sind und im Wesentlichen auf Verzögerungen bei Lieferanten beruhen, müssen durch eine konsequente Lagerdisposition und einem straffen Bestellwesen entgegengewirkt werden.

Die eingeleiteten Kosteneinsparungen werden weiter umgesetzt und werden im Geschäftsjahr 2012 zu einer weiteren Verbesserung der Ertragslage beitragen.

Durch konsequentes Cash-Management muss die Liquiditätslage verbessert werden. Die durch zunehmende Komplexität verlängerten Projekt-Laufzeiten müssen durch Instrumente der Zwischenfinanzierung abgedeckt werden. Gleichzeitig müssen die Finanzierungskosten weiter optimiert werden.

Mit zunehmendem Grad der Restrukturierung wird das Unternehmen weiterhin eine positive Entwicklung nehmen. Alle notwendigen Maßnahmen hierfür sind eingeleitet bzw. bereits umgesetzt.

7. Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 zwei Mehrheitsbeteiligungen an Spannring-Unternehmen in Italien und der Türkei erworben. Das türkische, inhabergeführte Unternehmen stärkt zum einen die Marktpräsenz in Europa und bietet die Möglichkeit, neue Märkte im arabischen und russischen Raum zu erschließen. In Italien handelt es sich ebenfalls um ein inhabergeführtes Unternehmen mit einer starken nationalen Marktstellung.

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2011 haben.

München, 16. Mai 2012



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri
Vorstand

Die AG

Die AG

Die AG

Die AG

Die AG

H.P.I. Holding AG Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.437,00	5.205,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.707.860,98	17.717.860,98
	<u>17.712.298,98</u>	<u>17.723.066,98</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.070.117,50	3.752.572,11
2. Sonstige Vermögensgegenstände	38.873,62	44.478,20
	<u>4.108.991,12</u>	<u>3.797.050,31</u>
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.192,56	653.729,09
	<u>4.111.183,68</u>	<u>4.450.779,40</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.527,19	286,14
	<u>10.527,19</u>	<u>286,14</u>
Bilanzsumme	<u>21.834.009,85</u>	<u>22.174.132,52</u>

PASSIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
2. Eigene Anteile	0,00	-57.625,00
	15.600.000,00	15.542.375,00
II. Kapitalrücklage	35.727,50	0,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.086.800,00	1.009.800,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.585,77	1.763.313,27
	2.814.385,77	2.773.113,27
IV. Bilanzgewinn	1.523.411,26	1.626.313,50
	19.973.524,53	19.941.801,77
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	169.490,00	167.730,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.206.576,62	1.932.257,69
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.488,33	36.519,38
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	433.757,42	36.094,24
4. Sonstige Verbindlichkeiten	24.172,95	59.729,44
	1.690.995,32	2.064.600,75
Bilanzsumme	21.834.009,85	22.174.132,52

H.P.I. Holding AG Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Die AG

	2011 EUR	2010 EUR
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.482.704,96	2.250.126,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	158.224,54	134.380,44
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-290.857,53	-290.364,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.524,82	-14.993,34
	<u>-305.382,35</u>	<u>-305.357,39</u>
4. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.431,19	-3.449,42
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-676.685,46	-377.579,13
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.323,95	9.753,85
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10.000,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-113.089,60	-115.297,75
<u>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>1.541.664,85</u>	<u>1.592.576,95</u>
10. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-12.906,72	510,76
11. Sonstige Steuern	-423,00	-463,00
<u>12. Jahresüberschuss</u>	<u>1.528.335,13</u>	<u>1.592.624,71</u>
13. Gewinnvortrag	72.076,13	113.688,79
14. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-77.000,00	-80.000,00
15. Bilanzgewinn	<u>1.523.411,26</u>	<u>1.626.313,50</u>

Anteilsbesitz der AG zum 31.12.2011

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss TEUR
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100,00	7.000	0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz 3)	85,00	710	153
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	100,00	32	-1
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100,00	3.743	152
ZK (China) Company Ltd., Hongkong 2)4)	51,00	83	28
Z & K Verwaltungs GmbH, Brensbach	100,00	23	2
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100,00	-110	-28
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100,00	16	-2
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, F-Niederlauterbach 1)	49,00	144	0
Berger Closures Limited, GB-Peterlee 2)3)	75,57	2.031	479
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaassen 3)	100,00	267	-19
Techberg s.r.o., Slowakei-Kysucké Nové Mesto 3)	51,00	664	21
Berger Group Europe Iberica, S.L., E-Reus 3)	100,00	864	46

1) die restlichen 51 % werden durch Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

2) Umrechnung mit dem Stichtagskurs zum Geschäftsjahresende

3) mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

4) mittelbar gehalten über die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach

H.P.I. Holding AG Anlagespiegel 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	10.640,00
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.752,35	663,19	0,00	15.415,54
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.844.108,74	0,00	10.000,00	28.834.108,74
	28.869.501,09	663,19	10.000,00	28.860.164,28

H.P.I. Holding AG Anlagespiegel 2011

Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
01.01.2011 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
10.639,00	0,00	0,00	10.639,00	1,00	1,00
9.547,35	1.431,19	0,00	10.978,54	4.437,00	5.205,00
11.126.247,76	10.000,00	10.000,00	11.126.247,76	17.707.860,98	17.717.860,98
11.146.434,11	11.431,19	10.000,00	11.147.865,30	17.712.298,98	17.723.066,98

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2011 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten; Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beigefügt (§ 287 S. 1 HGB).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.600.000,00 Euro eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem Gewinn der Veräußerung von eigenen Anteilen. Im Geschäftsjahr wurden 57.625 eigene Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 EUR veräußert. Dies entspricht EUR 57.625,00 des gezeichneten Kapitals und hat einen Anteil

von 0,4 % des gezeichneten Kapitals. Die eigenen Anteile wurden für EUR 1,00 je Aktie veräußert. Eine Tochtergesellschaft hält darüber hinaus eigene Aktien in Höhe von 10.000 Stück mit jeweils einem Nennwert von EUR 1,00 pro Aktie. Dies entspricht EUR 10.000,00 am gezeichneten Kapital bzw. 0,06 %.

In den anderen Gewinnrücklagen waren Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von EUR 35.727,50 enthalten. Diese resultierten aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der eigenen Anteile (EUR 57.625,00) und dem Buchwert der eigenen Anteile (EUR 21.897,50) aufgrund der Änderungen des BilMoG. Die Rücklagen für eigene Anteile wurden aufgrund der Veräußerung der eigenen Anteile aufgelöst.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 9. Oktober 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt worden, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben.

Der Bilanzgewinn 2011 entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2011 EUR
Gewinnvortrag	72.076,13
Jahresüberschuss	1.528.335,13
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-77.000,00
	1.523.411,26

Die Hauptversammlung hat am 29. August 2011 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2010 in Höhe von TEUR 1.626 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 10 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 1.554. Der restliche Gewinn in Höhe von TEUR 72 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten, Kosten der Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag		bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	T€	(T€)	T€	(T€)	T€	(T€)	T€	(T€)
gegenüber Kreditinstituten	1.207	(1.932)	1.207	(1.932)	0	(0)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	26	(37)	26	(37)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbund. Unternehmen	434	(36)	434	(36)	0	(0)	0	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	24	(60)	20	(55)	4	(3)	0	(2)
Summe	1.691	(2.065)	1.687	(2.060)	4	(3)	0	(2)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch gesamtschuldnerische Haftung und Bürgschaften von verbundenen Unternehmen besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr EUR 13) enthalten.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus der Liquidation einer ausländischen Gesellschaft.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 6 (Vorjahr TEUR 5) enthalten.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 6 (Vorjahr TEUR 1) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2011 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.296. Aufgrund der gegenwärtigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der zukünftigen Planung wird mit keiner Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen gerechnet.

Organe

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt
Herr Christoph Petri, Kaufmann
Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stv. Vorsitzender), Betriebswirt
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 betragen TEUR 233. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2011 TEUR 36.

Sonstiges

Die H.P.I. Holding AG, München, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

München, den 16. Mai 2012


Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender


Christoph Petri
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 18. Mai 2012

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer

Der Konzern

Der Konzern

Der Konzern

Der Konzern

Der Konzern

Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2011

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	42.777.794,73	41.388.065,53
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.041.667,85	322.668,71
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.105.410,27	918,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	298.665,90	438.279,96
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.373.475,45	-21.298.450,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-838.009,08	-560.831,39
	-24.211.484,53	-21.859.282,34
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.205.583,24	-7.661.925,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.844.022,21	-1.722.369,58
	-10.049.605,45	-9.384.295,31
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.332.049,26	-1.269.755,92
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.013.893,72	-6.675.810,21
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.597,27	11.236,71
10. Wertpapiere des Umlaufvermögens	-40.401,84	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-726.762,05	-709.399,85
<u>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>1.874.939,17</u>	<u>2.262.625,28</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-259.538,30	-298.276,19
14. Sonstige Steuern	-46.969,34	-25.921,96
<u>15. Konzernjahresüberschuss</u>	<u>1.568.431,53</u>	<u>1.938.427,13</u>
16. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-150.407,10	-159.347,46
<u>17. Konzernanteil am Jahresergebnis</u>	<u>1.418.024,43</u>	<u>1.779.079,67</u>
18. Verlustvortrag	-3.640.393,59	-3.836.210,18
19. Bilanzverlust	-2.222.369,16	-2.057.130,51

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

Der Konzern

AKTIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.147,64	32.734,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert	865.215,55	961.350,62
	<u>912.363,19</u>	<u>994.085,36</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.541.545,60	8.082.277,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.403.193,25	3.835.281,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	535.919,48	519.275,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	842.422,23	0,00
	<u>13.323.080,56</u>	<u>12.436.834,59</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.404,18	228.904,18
2. Sonstige Ausleihungen	10.033,22	10.033,22
	<u>164.437,40</u>	<u>238.937,40</u>
	<u>14.399.881,15</u>	<u>13.669.857,35</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.665.024,20	4.571.631,51
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.107.864,55	2.346.051,70
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.037.851,67	731.087,03
4. Geleistete Anzahlungen	49.872,91	123.809,61
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.617.956,32	-598.738,82
	<u>7.242.657,01</u>	<u>7.173.841,03</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.954.583,76	5.451.936,15
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	55.420,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	353.483,51	552.407,36
	<u>5.308.067,27</u>	<u>6.059.763,79</u>
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	401.445,55	926.374,89
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.266.426,93	2.218.930,77
	<u>14.218.596,76</u>	<u>16.378.910,48</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	148.115,85	194.491,87
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	16.654,00	19.237,00
Bilanzsumme	<u><u>28.783.247,76</u></u>	<u><u>30.262.496,70</u></u>

PASSIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
2. Eigene Anteile	-10.000,00	-77.625,00
	<u>15.590.000,00</u>	<u>15.522.375,00</u>
II. Kapitalrücklage	35.727,50	0,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-216.739,40	-257.626,50
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	853.949,44	781.181,09
V. Bilanzverlust	-2.222.369,16	-2.057.130,51
	<u>14.040.568,38</u>	<u>13.988.799,08</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	215.971,71	33.978,06
2. Sonstige Rückstellungen	729.868,67	782.925,02
	<u>945.840,38</u>	<u>816.903,08</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.362.954,88	10.017.932,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.976.091,76	4.308.566,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.303,14	134.865,88
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.387.489,22	976.069,40
	<u>13.796.839,00</u>	<u>15.437.434,53</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSSPOSTEN	0,00	9.304,01
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	0,00	10.056,00
	<u>28.783.247,76</u>	<u>30.262.496,70</u>
Bilanzsumme	<u>28.783.247,76</u>	<u>30.262.496,70</u>

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft

Der Konzern

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	500.008,48	33.884,77	5,24	0,00	533.888,01
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.693.000,00	0,00	0,00	0,00	8.693.000,00
	<u>9.193.008,48</u>	<u>33.884,77</u>	<u>5,24</u>	<u>0,00</u>	<u>9.226.888,01</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.179.548,37	69.737,40	277.010,36	13.414,21	11.985.689,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.831.116,26	1.251.456,72	50.707,22	24.267,88	13.056.133,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.752.700,92	263.435,07	85.076,93	2.048,35	3.933.107,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	842.422,23	0,00	0,00	842.422,23
	<u>27.763.365,55</u>	<u>2.427.051,42</u>	<u>412.794,51</u>	<u>39.730,44</u>	<u>29.817.352,90</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	228.904,18	25.500,00	100.000,00	0,00	154.404,18
2. Sonstige Ausleihungen	10.033,22	0,00	0,00	0,00	10.033,22
	<u>238.937,40</u>	<u>25.500,00</u>	<u>100.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>164.437,40</u>
	<u>37.195.311,43</u>	<u>2.486.436,19</u>	<u>512.799,75</u>	<u>39.730,44</u>	<u>39.208.678,31</u>

Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte		
01.01.2011 EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR
467.273,74	19.466,63	0,00	0,00	486.740,37	47.147,64	32.734,74
7.731.649,38	96.135,07	0,00	0,00	7.827.784,45	865.215,55	961.350,62
8.198.923,12	115.601,70	0,00	0,00	8.314.524,82	912.363,19	994.085,36
4.097.270,80	341.892,44	0,00	4.980,78	4.444.144,02	7.541.545,60	8.082.277,57
7.995.834,57	703.684,72	64.939,22	18.360,32	8.652.940,39	4.403.193,25	3.835.281,69
3.233.425,59	170.870,40	8.801,12	1.693,06	3.397.187,93	535.919,48	519.275,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	842.422,23	0,00
15.326.530,96	1.216.447,56	73.740,34	25.034,16	16.494.272,34	13.323.080,56	12.436.834,59
0,00	40.401,84	40.401,84	0,00	0,00	154.404,18	228.904,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.033,22	10.033,22
0,00	40.401,84	40.401,84	0,00	0,00	164.437,40	238.937,40
23.525.454,08	1.372.451,10	114.142,18	25.034,16	24.808.797,16	14.399.881,15	13.669.857,35

Konzerner Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2011

Der Konzern

Mutterunternehmen							
	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital
	eigene Anteile				Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	andere neutrale Trans- aktionen	
	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2010	-77.625,00	15.600.000,00	0,00	-3.073.369,76	-310.650,51	0,00	12.138.354,73
Gezahlte Dividenden				-777.118,75			-777.118,75
noch nicht ausbezahlte Dividenden							
Konzernjahresergebnis				1.779.079,67			1.779.079,67
Übriges Konzernergebnis				14.278,33	53.024,01		67.302,34
Stand 31.12.2010	-77.625,00	15.600.000,00	0,00	-2.057.130,51	-257.626,50	0,00	13.207.617,99
Stand 01.01.2011	-77.625,00	15.600.000,00	0,00	-2.057.130,51	-257.626,50		13.207.617,99
Verkauf eigene Anteile	67.625,00		35.727,50	-35.727,50			67.625,00
Gezahlte Dividenden				-1.554.237,37			-1.554.237,37
noch nicht ausbezahlte Dividenden							
Konzernjahresergebnis				1.418.024,43			1.418.024,43
Übriges Konzernergebnis				6.701,79	40.887,10		47.588,89
Stand 31.12.2011	-10.000,00	15.600.000,00	35.727,50	-2.222.369,16	-216.739,40	0,00	13.186.618,94

Minderheitsgesellschafter			Konzerneigenkapital	
Minderheitenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital		
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	andere neutrale Transaktionen		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
804.589,48	-69.609,51	0,00	734.979,97	12.873.334,70
-64.655,29			-64.655,29	-841.774,04
-64.655,28			-64.655,28	-64.655,28
159.347,46	152,88		159.500,34	1.938.580,01
	16.011,35		16.011,35	83.313,69
834.626,37	-53.445,28	0,00	781.181,09	13.988.799,08
834.626,37	-53.445,28		781.181,09	13.988.799,08
				67.625,00
-79.677,88			-79.677,88	-1.633.915,25
-9.981,77			-9.981,77	-9.981,77
150.407,10	4.175,34		154.582,44	1.572.606,87
	7.845,56		7.845,56	55.434,45
895.373,82	-41.424,38	0,00	853.949,44	14.040.568,38

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2011

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
Tochterunternehmen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München	
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100,00
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100,00
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100,00
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, F-Niederlauterbach 1)	100,00
Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz	85,00
Berger Closures Limited, GB-Peterlee	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaasen	100,00
Techberg s.r.o., Slowakei-Kysucké, Nové Mesto	51,00
Berger Group Europe Iberica, S.L., E-Reus/Tarragona	100,00
1) 51% werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.	
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
Tochterunternehmen der H.P.I. AG	
Z & K Verwaltungs GmbH, Brensbach	100,00
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	100,00
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100,00
Tochterunternehmen der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG	
ZK (China) Company Ltd., CN-Hongkong	51,00

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2011

	2011 TEUR	2010 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften vor außerordentlichen Posten)	1.568	1.938
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.373	1.270
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	129	-55
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.078	26
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	270	6
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	766	-1.342
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-349	-130
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.679	1.713
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	69	27
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.384	-733
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-34	-25
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	26	0
+ Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	504	0
- Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-160
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-819	-891
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.699	-842
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	36	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.820	900
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.015	-1.056
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-858	-998
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.002	-176
+ / - Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5	23
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.293	-2.140
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.286	-2.293
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
+ Zahlungsmittel	1.266	2.219
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-2.552	-4.512
	-1.286	-2.293

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaften den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

2. Konsolidierungskreis

In 2011 hat sich der Konsolidierungskreis insoweit geändert, dass eine ausländische Gesellschaft liquidiert wurde und somit entkonsolidiert wurde. Der Konsolidierungskreis besteht neben dem Mutterunternehmen aus vier inländischen und fünf ausländischen Tochtergesellschaften.

Zum 31. Dezember 2011 sind vier Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Ein Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung wurde im Geschäftsjahr liquidiert.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung durchgeführt. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Der verbleibende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird im Konzern entweder mit Gewinnrücklagen verrechnet oder als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.529.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert. Auf Vorratsbestände aus Lieferungen innerhalb des Konzerns sind ab dem Geschäftsjahr Zwischenergebnisse eliminiert worden. Auf die vorgenommenen Zwischenergebniseliminierungen wurden aufgrund der Verlustvorträge keine latenten Steuern aktiviert.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde kein Gebrauch gemacht.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf den langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie den Lebenszyklen der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Erhaltene Anzahlungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Passiva

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist beigefügt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen.

Der Abschluss des Tochterunternehmens in Großbritannien wurde im Berichtsjahr wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzern-Bilanz im Eigenkapital unter der Position "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" enthalten.

IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 46) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr TEUR 64) enthalten.

Die ausgewiesenen aktivischen latenten Steuern resultiert aus dem Jahresabschluss eines ausländischen Tochterunternehmens. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 19 %. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde kein Gebrauch gemacht.

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 15.600.000,00 Euro eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je EUR 1,00. Es vermindert sich um den Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von 10.000 Euro. Das gezeichnete Kapital beträgt somit EUR 15.590.000,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem Gewinn der Veräußerung von eigenen Anteilen. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden 10.000,00 eigene Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 pro Aktie veräußert. Dies entspricht EUR 10.000,00 des gezeichneten Kapitals und beträgt 0,06 % des gezeichneten Kapitals. Die eigenen Anteile wurden für EUR 0,52 je Aktie veräußert. Zudem wurden weitere 57.625 eigene Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 veräußert. Dies entspricht EUR 57.625,00 des gezeichneten Kapitals und beträgt 0,4 % des gezeichneten Kapitals. Diese eigenen Anteile wurden für EUR 1,00 je Aktie veräußert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der eigenen Anteile (EUR 10.000,00) und dem Buchwert der eigenen Anteile (EUR 6.067,61) ist im Verlustvortrag enthalten.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 09. Oktober 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Die Hauptversammlung hat am 29. August 2011 beschlossen, den Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der H.P.I. Holding AG für das Jahr 2011 in Höhe von TEUR 1.626 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 10 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 1.554. Der restliche Gewinn in Höhe von TEUR 72 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien des Konzerns beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 10.000 Stück. Dies entspricht rd. 0,06 % des gezeichneten Kapitals. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt EUR 10.000,00. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt worden, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaube und Überstunden, Jahresabschlusskosten, Tantiemen sowie Gewährleistungen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Abtretung der Außenstände sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 264 (Vorjahr TEUR 287) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 124 (Vorjahr TEUR 61) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag		bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	T€		T€		T€		T€	
gegenüber Kreditinstituten	8.363	(10.018)	4.007	(6.682)	2.618	(1.670)	1.738	(1.666)
aus Lieferungen und Leistungen	3.976	(4.309)	3.976	(4.309)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbund. Unternehmen	70	(135)	70	(135)	0	(0)	0	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	1.388	(976)	781	(965)	607	(1)	0	(10)
Summe	13.797	(15.438)	8.834	(12.091)	3.225	(1.671)	1.738	(1.676)

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2011 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	31.12.2011 Mio. EUR	31.12.2010 Mio. EUR
Produktion von Spannringen (Berger)	32	31
Erodiermaschinen (Zimmer & Kreim)	11	11
Konzernumsatz	43	42

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 20,0 Mio. (Vorjahr EUR 20,7 Mio.) auf das Inland und EUR 22,7 Mio. (Vorjahr EUR 20,7 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 99 die im Wesentlichen auf die Auflösungen von Rückstellungen, auf Buchgewinne aus Anlagenverkäufen sowie auf Auflösungen von Einzelwertberichtigungen zurückzuführen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 407. Diese betreffen im Wesentlichen Buchverluste aus Anlagenabgängen und Forderungsverluste.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus der Liquidation von zwei ausländischen Gesellschaften.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr 2 TEUR) enthalten.

V. Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Zinspositionen von Darlehen und Kreditlinien eingesetzt, um durch Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Zinsswaps genutzt.

	Nominalwert (EUR)	Marktwert (EUR)	Zeitpunkt des Aus- gleichseintritts	Methode der Er- mittlung
Swap	400.000,00	-11.010,22	31.05.2013	mark-to-market
Swap	495.018,72	-48.685,42	01.10.2014	mark-to-market
Swap	1.000.000,00	-36.764,81	31.12.2012	mark-to-market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte. Für die sich aus den Zinsswaps ergebenden dargestellten negativen Zeitwerten wurden keine Drohverlustrückstellungen gebildet, da diese in vollem Umfang Bestandteil von Bewertungseinheiten sind.

Die Darlehensverträge und Kreditlinienvereinbarungen bilden mit den jeweiligen Zinsswaps eine Sicherungsbeziehung. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Darlehen und korrespondierenden Zinsswaps gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird, da die wesentlichen Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, als wirksam eingestuft.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer Belastung von rd. EUR 0,4 Mio.. Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2011 auf EUR 0,5 Mio..

Die Gesellschaften des H.P.I. Holding AG-Konzerns haben vom Abschlussprüfer folgende Dienstleistungen in Anspruch genommen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	75
Sonstige Leistungen	26
	101

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2011	2010
Angestellte	116	100
Arbeiter	147	141
	263	241

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt
Herr Christoph Petri, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellv. Vorsitzender), Betriebswirt
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 betragen TEUR 233. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2011 TEUR 36.

München, den 16. Mai 2012


Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender


Christoph Petri
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 18. Mai 2012

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:

H.P.I. Holding AG
Mannhartstrasse 6
80538 München
www.hpi-holding.de
info@hpi-holding.de

Tel.: + 49 (89) 45 22 098 - 0
Fax: + 49 (89) 45 22 098 - 22

Konzept und Realisierung:

rpr-publishing Medienberatung
Lehnerstrasse 7
85630 Grasbrunn
www.rpr-publishing.de
rauchfuss@rpr-publishing.de

Tel.: + 49 (89) 43 70 79 10
Fax: + 49 (89) 43 70 79 22

